

Schwerpunkt „Sprachen und Internationales“



Grundsätzliche Zielsetzung:

Im Rahmen der Schwerpunktsetzung wird eine zweite Fremdsprache erlernt. Zur Auswahl stehen **Französisch**, **Niederländisch** und **Spanisch** zum Erwerb kommunikativer und interkultureller Kompetenzen.

Der Schwerpunkt vermittelt:

- Situationsgerecht **mündlich handeln können**, z.B. Telefonate führen (Interaktion)
- private und geschäftliche **Texte verfassen**
- Informationsmaterialien in der Fremdsprache **auswerten**
- Über die eigene Person **informieren**, Informationen erbitten
- Aspekte des **Arbeitsalltags** in der Zielsprache **bewältigen**
- **Landeskundliche Kenntnisse** erwerben, Besonderheiten und Unterschiede zu Deutschland kennen.



Studentafel:

2 Jahre jeweils 3
Unterrichtsstunden

Ansprechpartner

Claudia Dörpinghaus (Spanisch)
c.doerpinghaus@bbk.schule
Ilona Hauser (Niederländisch)
i.hauser@bbk.schule
Petra Monreal (Französisch)
p.monreal@bbk.schule
Dorothea Schmidtseifer (Spanisch)
d.schmidtseifer@bbk.schule

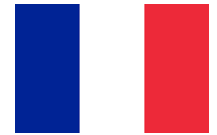


Warum eine zweite Fremdsprache?

- Englisch ist in der heutigen Zeit die Lingua Franca und ist selbstverständlich Bestandteil des Bildungsganges. Der **Erwerb einer weiteren Fremdsprache erleichtert** nicht nur den **beruflichen sowie auch den privaten Kontakt** nicht nur jetzt als Lerner, sondern ist vor allem für Zukunft von großer Bedeutung:
- Der Kontakt mit **fremdsprachigen Partnern** gehört immer mehr zum **Arbeitsalltag**, Fremdsprachenkenntnisse werden immer häufiger in Stellenausschreibungen als Grundvoraussetzung genannt, so dass diese Kenntnisse eine ausgezeichnete Voraussetzung für berufliche Einsatzmöglichkeiten und somit **gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt** darstellen.
- **Spanisch** ist in einer **globalisierten Welt** eine der führenden Sprachen, und Kenntnisse im Spanischen eröffnen den Lernenden sowohl beruflich als auch persönlich in Europa u. weltweit sehr gute Perspektiven beispielsweise in großen Teilen Mittel- und Südamerikas mit seinen schnell wachsenden Märkten.
- Das **Nachbarland Frankreich** ist seit Jahrzehnten einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands. Französisch ist in Belgien, der Schweiz u. Kanada offizielle Amtssprache, in vielen afrikanischen Ländern entweder Amts- oder Zweitsprache. Kenntnisse und Fertigkeiten in Französisch stellen somit eine Qualifikation für berufliche Perspektiven in international handelnden Unternehmen dar.
- Auch die **Niederlande** stellen durch ihre unmittelbare **Nachbarschaft** ein gutes Ziel für Geschäftsbeziehungen oder auch die Aufnahme eines Studiums dar. NRW ist DER Handelspartner dies kleinen Landes.



Der Schwerpunkt eröffnet folgende Möglichkeiten:



- Der Unterricht ist **Anfängerunterricht** und bietet für jeden einen guten Start in die neu zu erlernende Sprache.
- Am Ende der zwei Jahre wird das **Niveau B1** (international anerkannt) erreicht.
- Im Frühjahr des zweiten Jahres kann die **KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung** abgelegt werden, die zusätzliche Chancen auf dem Ausbildungsmarkt bzw. für ein Studium oder Praktikum im Ausland die Grundlage schafft und allgemein anerkannt ist.
- **Ein- bis mehrtägige Auslandsfahrten** finden in allen drei Sprachen statt: So ist beispielsweise in den **Spanischklassen** eine einmalige Studienfahrt nach Spanien vorgesehen. In den **Niederländisch- und Französischklassen** ist jedes Jahr eine eintägige Fahrt Bestandteil des Unterrichts. Bei allen Fahrten findet sowohl sprachlich als auch kulturell authentisches Sprachenlernen statt. Sie stellen für viele Schüler/-innen eine erste Auslands Erfahrung im schulischen Rahmen dar.
- Ein **Studium** im Ausland wird durch die erworbenen Kenntnisse wesentlich vereinfacht, da leichter Kontakte geknüpft werden und die Kultur des Studienlandes schon bekannt ist.
- Wer sich im **späteren Berufsleben im europäischen Ausland** orientieren will, dem hilft eine weitere Fremdsprache diesen Schritt zu gehen.
- **Wirtschaftspartnern** erleichtert man mit Kenntnissen in der Fremdsprache die Kommunikation und den kulturellen Zugang zur Geschäftswelt. Der berufliche und private Horizont im Hinblick auf **Interkulturalität, Toleranz und Mobilität** wird erweitert.

